

Klopstock, Friedrich Gottlieb: Du, der des Herschers Weg zur Unsterblichkeit (

- 1 Du, der des Herschers Weg zur Unsterblichkeit
- 2 Mit scharfem Blick sah; aber der Weg' auch viel
- 3 Nicht sah, die führen durch die grosse,
- 4 Oft von Getäuschten verwünschte Irre:

- 5 Nicht sahst, dass Deutschlands Dichtkunst sich schnell erhob,
- 6 Aus fester Wurzel daurender Stamm, und weit
- 7 Der Äste Schatten warf! doch jetzo
- 8 Auch es entbehrtest, zum Wuchs den Hainbaum

- 9 Mit Thau zu frischen: Friedrich, dein Adlerblick
- 10 Wo war er, da sich regte des Geistes Kraft,
- 11 Muth, Flamme, alles, dem Belohner
- 12 Könige seyn, es nicht schaffen können?

- 13 Seyd stolz, auch ihr saht, Dichter, wo durch die Irr'
- 14 Ein steiler Pfad ging. Ohne die Frischling, wuchs
- 15 Im Hain' es fort, und neue Sprosse
- 16 Säuselten, tauschten von Frühlingslüften.

- 17 Doch kont' auch Hörer deutsches Gesanges seyn,
- 18 Defs Ohre Zauber war der tüdeske Reim,
- 19 Durch den er jetzt des Thrones Launen
- 20 Scheuchte, und jetzo der Schlacht Gespenster?

- 21 Dein Lied nicht schützt dich vor der Vergessenheit;
- 22 Dein Schirm sind Thaten! Aber des Meisters Werk,
- 23 Nur das bleibt da, wie's ist: in Nebel
- 24 Hüllt die Geschichte die That des Meisters.

- 25 Mehr trübt der Nebel, wenn, was du thatest, du
- 26 Selbst redest; mehr noch, wenn du ihm Schimmer giebst:
- 27 Auch schafst du diesen nicht, durch kleiner

28 Blößen Enthüllung, zu Licht der Wahrheit.

(Textopus: Du, der des Herschers Weg zur Unsterblichkeit. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/po>